

**SIE HABEN EINE ZU BETREUENDE PERSON MIT EINEM ANDEREN ETHNOKULTURELLEN HINTERGRUND UND SIND UNSICHER IM UMGANG MIT IHR.**

Kulturelles Wissen bezeichnet das Wissen über die Kultur anderer ethnokultureller Gruppen und umfasst deren soziale Normen, Geschichte, Werte, Überzeugungen usw. Kulturelle Sensibilität und Bewusstsein verweist auf eine Reihe von zwischenmenschlichen Fähigkeiten und einer sensiblen Haltung gegenüber den Unterschieden und Gemeinsamkeiten, die uns allen eigen sind, ohne ihnen jedoch einen bestimmten Wert zuzuweisen. Dieser Prozess ist oft schwierig: Es geht darum, dass wir anerkennen, wie unterschiedlich wir unsere Realität interpretieren.

Wenn Sie also mit Menschen unterschiedlicher Herkunft umgehen, achten Sie besonders auf Ihre verbale und nonverbale Kommunikation, wie z. B. Gesten oder Blickkontakt, da andere Ihre Vorgehensweise missverstehen könnten. Natürlich müssen Sie nicht alles über die Kultur Ihres Gegenübers wissen, um effektiv zu kommunizieren. Sie sollten jedoch sensibel für kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten sein und wissen, wie diese das jeweilige Verhalten des anderen beeinflussen.

**01**

Fragen Sie Ihr Gegenüber nach Kultur und Gewohnheiten. Fragen Sie, was sie in einer ähnlichen Situation in ihrem Land tun? Seien Sie flexibel und anpassungsfähig.

**02**

Hören Sie aktiv zu und zeigen Sie Interesse gegenüber der anderen Kultur. Überprüfen Sie, ob Sie alles richtig verstanden haben und stellen Sie klare Fragen, um zu klären, ob auch Ihre Anweisungen verstanden wurden.

**03**

Informieren Sie sich aus zuverlässigen Quellen und diskutieren Sie mit Ihren Team oder Kulturvermittelnden über kulturbezogene Themen.

**04**

---

---

---

---

### PRAXISBEISPIEL

In einer Flüchtlingsunterkunft beklagen sich die Helfenden darüber, dass die Geflüchteten sich weigern, das angebotene Vollkornbrot zu essen. Sie wollen nur Weißbrot. Einige Fachkräfte wissen, dass Menschen aus afrikanischen oder arabischen Ländern nur Weißbrot essen und Vollkornbrot gar nicht kennen. Nicht nur geschmacklich ist das eine Gewohnheitssache. Ungewohnte Vollkornkost kann auch dem Darm Schwierigkeiten bereiten. Vollkornbrot sollte also langsam in den Speiseplan eingeführt werden, so dass sich der Darm und die Geschmacksnerven daran gewöhnen können. Wir kennen das ja auch von uns – Dinge, die wir nicht kennen, essen wir nicht unbedingt gleich. Das heißt aber nicht, dass wir alle unhöflich und wählerisch wären. Wir müssen uns erst an die Dinge gewöhnen und lernen, Dinge zu mögen.

### LÖSUNGSANSATZ

Das Betreuungspersonal fragt die Kulturvermittelnden nach dem Grund für die Beschwerden über das Brot.

### Project Partners



Für weitere Informationen besuchen sie:  
**[www.i-care-project.net](http://www.i-care-project.net)**



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

The I-CARE project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.